

2 / 2012

Hallo Nachbar

Informationsblatt
Evangelische Martin-Luther-Gemeinde
Dietzenbach-Steinberg



- Fußball-EM:
Schau'n wir mal!
- Sommerfest:
Klingen wir mal!
- Sommerakademie:
Hören wir mal!

Die Sonne, die mir lachtet,
ist mein Herr Jesus Christ;
das, was mich singen machet,
ist, was im Himmel ist.

Paul Gerhardt



Was ist hinter dem Spiegel?

Ernsthaftes Berufungsraten mit Folgen

Hallo Nachbarn,
es ist mittlerweile
23 Jahre her, da
fragte Robert
Lembke nach 337
Folgen zum letzten
Mal „Was bin ich?“

Das Rate-Team musste in dieser Quiz-Sendung aus der TV-Steinzeit durch Fragen herausfinden, welchen Beruf der vorgestellte Mensch hat, was er also ist. Meistens gelang das dann auch, noch bevor die Höchstgrenze von zehn abschlägigen Antworten erreicht war, zumal die „typische Handbewegung“ oftmals ein Wink mit dem Zaunpfahl war. Selbst bei den abstrusesten Möglichkeiten zum Broterwerb war ziemlich bald klar, was der Mensch ist.

Nun saßen da beim „heiteren Berufern“ aber nicht nur Butler und Stepperin-

nen, Bäcker und Psychologinnen, sondern auch Frauen und Männer, Väter und Mütter, Alte und Junge, Wohlhabende und Arme, Hässliche und Schöne. Das alles spielte aber keine Rolle, denn sie wurden eben nur in einem Lichte gesehen: Ihr Beruf war entscheidend.

In welchem Licht schauen mich meine Mitmenschen an? Aus welchem Blickwinkel betrachte ich mich? Ist mein Spiegelbild, das mir seit frühester Kindheit so vertraut ist, denn nicht nur ein lebenslanger Selbstbetrug? Ich bin ja der einzige, der sich im Unterschied zu meinen Mitmenschen praktisch nur spiegelverkehrt kennt!

Als Kind haben wir es alle irgendwann einmal aufgegeben hinter den Spiegel zu schauen und nach dem zu suchen, den wir im Spiegel sehen und deshalb hinter dem Spiegel vermuten. Ist dieses gespiegelte „alter ego“ mein wirkliches Ich?



MONATSSPRUCH

JUNI 2012

Durch
Gottes
Gnade
bin ich,
was ich bin.

1. KORINTH 15,10

Und was tue ich nicht alles, damit das, was ich da sehe, endlich meinem Bild von mir entspricht! Mal ehrlich: Wieviel Zeit Ihres Lebens verbringen Sie vor einem Spiegel? Das muss gar nichts mit Eitelkeit zu tun haben, sondern kann durchaus auch Ausdruck hartnäckiger Selbstzweifel sein. Wenn also auf die bohrende Frage „Was bin ich?“ sich nicht die erlösende Antwort „Ich bin was!“ einstellen will; wenn die Erkenntnis des Apostel Paulus noch meilenweit entfernt ist: „Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin.“

Paulus hat in seinem Leben gespürt, dass er trotz aller Fehler von Gott auf seinen Weg geführt wurde. Dass Gott ihn so angenommen hat, wie er ist, und ihn zu dem gemacht hat, der er sein soll: Ein erwachsener Mann, der ein Kind Gottes ist; ein Mensch, der die Freiheit genießt, sich deshalb nicht vor anderen und sich



selbst verbiegen zu müssen; ein Christ, dem die Gnade geschenkt wurde, seine wahre Berufung zu begreifen; ein Geschöpf Gottes, das von Ihm mit aller göttlichen Gnade angesehen und geliebt wird; einer, der erfahren durfte:

Ich bin was, weil Gott sich etwas aus mir macht.

Vielleicht sehen Sie sich beim nächsten Blick in den Spiegel ja auch einfach mal mit den Augen Gottes?!

Ihr Pfarrer

Inhalt

Gottesdienste	4,5,18,21	Kontakt	6
Fußball	7,8	Gruppen und Kreise	11,27,28,33,38
Sommerfest / -café	5,16,39,40	Kinder / Jugend	19,22,24,34,35
Sommerakademie	17	Kirchenvorstand	11
Bildung	17,20	Musik	22,28,31
Diakonie	10,32,33	Ökumene	22,23
Freud und Leid	36,37	Impressum	34

Gottesdienst für alle

Wir laden herzlich ein zu unseren Gottesdiensten an allen Sonn- und kirchlichen Feiertagen **um 10 Uhr** in unserer **Waldkapelle**, Waldstr. 12. Unsere Gottesdienstordnung finden Sie im Internet (www.emlgds.de) unter „Gottesdienste“.

Abendmahl

Das heilige **Abendmahl** feiern wir mit Einzelkelchen (Saft und Wein) an jedem letzten Sonntag im Monat, sowie an den ersten Feiertagen. Eingeladen sind alle Getauften, gleich welchen Alters, gleich welcher christlichen Konfession.

Segnungsgottesdienst

Einmal im Vierteljahr bieten wir in unseren Gottesdiensten die Möglichkeit zur **Einzelsegnung** an. Die Termine finden Sie auf unserer Homepage.

Kindergottesdienst

Während der Schulzeit findet jeden Sonntag **um 11.15 Uhr** Kindergottesdienst in der **Waldkapelle**, Waldstraße 12 statt. Mehrmals im Jahr laden wir zu **Familiengottesdiensten** um 10 Uhr ein.

Senioren

Jeden **ersten und dritten Dienstag** findet **um 10 Uhr** ein **ökumenischer Gottesdienst** im **DRK-Seniorenzentrum**, Adolph-Kolping-Str. 1 statt.

Hausabendmahl

Wer nicht dazu in der Lage ist, an den Abendmahlsfeiern unserer Gemeinde in der Waldkapelle oder im Seniorenzentrum teilzunehmen, kann sich gerne an Pfarrer Uwe Handschuch wenden (Telefon 06074-23518). Er feiert dann mit Ihnen und Ihren Gästen das Abendmahl bei Ihnen zu Hause.

Taufen

Taufen finden in der Regel im Gemeinde-Gottesdienst am Sonntag um 10 Uhr in der Waldkapelle statt. Wir haben keine bestimmten „Tauf-Sonntage“. Bitte vereinbaren sie einen Termin mit Pfarrer Uwe Handschuch.

Trauungen

Um einen Termin für einen Traugottesdienst oder einen Gottesdienst anlässlich eines Ehejubiläums zu vereinbaren, wenden Sie sich bitte an Pfarrer Uwe Handschuch.

Aussegnung

Auch am Ende unseres Lebensweges dürfen wir auf Gottes gnädige Zusage hoffen. Am Bett eines Sterbenden oder Gestorbenen können wir eine Andacht halten, als **Sterbesege**n oder als **Aussegnung**. Wenden Sie sich dazu bitte an unseren Pfarrer.



Kirche klingt: Klangvolles Sommerfest

Martin-Luther-Gemeinde feiert am „Haus des Lebens“

Es muss nicht immer Orgel sein, wenn in der Kirche etwas klingt. In unserer Martin-Luther-Gemeinde verbreiten sich die Klänge auf unterschiedlichste Art und Weise: Durch Posaunenchor und Kirchenchor, im Gitarrenensemble Saitensprung und im Flötenensemble, oder jüngst erst im Projektkinderchor. Musik kann begeistern, und ihr Klang kann Menschen rühren und bewegen. Deshalb wollen wir in diesem Jahr, das auch das von der Evangelischen Kirche

ausgelobte „Jahr der Kirchenmusik“ ist, ein ganz besonders klangvolles Sommerfest feiern. *Kirche klingt!* heißt das Motto, und wir wollen deutlich machen, dass wirklich Musik drin ist, wo Kirche draufsteht. Eröffnet wird das Fest mit einem klingenden O-

pen-Air-Gottesdienst auf der grünen Wiese beim „Haus des Lebens“, in dem die neuen Konfirmanden eingeführt werden. Nach dem

Mittagessen von Grill und Salatbuffet wartet ein klangvolles Programm auf Groß und

Klein: Auftritte der unterschiedlichen Musikgruppen unserer Gemeinde, Instrumentebasteln und das „Erste Steinberger Flaschenorchester“. Zwischen durch sind ab 15 Uhr Kaffee und Kuchen angesagt.

Das alles kann natürlich nur funktionieren, wenn es Menschen vorbereiten und zubereiten, backen und anpacken. Dazu brauchen wir auch Sie. Füllen Sie bitte den untenstehenden Coupon aus und geben ihn im Pfarramt (Waldstraße 12) ab; damit auch durch Sie *Kirche klingt!*

Sommerfest am Sonntag, 24. Juni 2012

- Ich spende für das Sommerfest einen Salat.
- Ich backe für das Sommerfest einen Kuchen.
- Ich möchte gerne mithelfen:
 - Samstag, 23.6. 10-12 Uhr
 - Sonntag, 24.6. 9-10 Uhr
 - Sonntag, 24.6. 11-13 Uhr
 - Sonntag, 24.6. 13-15 Uhr
 - Sonntag, 24.6. 15-17 Uhr
 - Sonntag, 24.6. 17-19 Uhr



Name: _____

Anschrift/Telefon: _____

Pfarramt

Gisela Tscheuschner, Gemeindesekretärin
Evangelisches Pfarramt, Waldstraße 12, 63128 Dietzenbach
Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 9 - 12 Uhr
und Mittwoch 13.30 - 16.30 Uhr
Telefon: 06074 - 23518 Fax: 06074 - 45359 Mail: email@emlgds.de

Pfarrer

Uwe Handschuch, Gemeindepfarrer
Pfarrhaus, Waldstraße 12, 63128 Dietzenbach
Sprechzeit: Jederzeit nach Vereinbarung. Für kurze Anliegen Dienstag 18 bis 19 Uhr.
Telefon: 06074 - 23518 Fax: 06074 - 45359 Mail: pfarrer@emlgds.de

Kirchenvorstand

Vorsitzender Dr. Wilfried Rothermel Telefon: 06074 - 27579
Waldstraße 18d, 63128 Dietzenbach

Küsterin

Marlies Lanzki Telefon: 06074 - 46612

Gemeindepädagogin

Margret Heckert Telefon: 06104 - 74554

Kirche

Evangelische Waldkapelle, Waldstraße 12

Gemeindehaus

„Haus des Lebens“, Limesstraße 4 Mobil: 0160 - 92926192

Internet

Martin-Luther-Gemeinde: www.emlgds.de oder www.dietzenbach-steinberg.de
Ökumene: www.kirchen-in-dietzenbach.de

Kollektenbons

Kollektenbons sind vorab bezahlte Bons, die Sie nach Belieben in den Klingelbeutel bei unseren Gottesdiensten geben. Sie erwerben die Bögen mit zehn Kollektenbons zu je 2.- oder 5.- € im Pfarrbüro und erhalten dafür eine Spendenbescheinigung.

Wohlfahrtsmarken

Die „Briefmarken mit Herz“ (Wohlfahrtsmarken) erhalten Sie auch im Pfarrbüro. Der Zuschlag auf das normale Porto wird für Projekte in der Martin-Luther-Gemeinde verwendet. Dafür erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.

Bankverbindung

Für Spenden und Überweisungen:
Konto Nr. 108 2000 bei der Volksbank Dreieich eG (BLZ 505 922 00).
Für alle Spenden senden wir Ihnen eine Zuwendungsbescheinigung zu.

Ein starkes Stück Leben!

Die Fußball-Europameisterschaft im „Haus des Lebens“

„Sport ist ein starkes Stück Leben. In ihm verdichtet sich Hoffnung und Enttäuschung, Freude und Niedergeschlagenheit, Gemeinsamkeit und Unterscheidungswille.“ So sagte es vor einigen Jahren der ehemalige Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland, Bischof Wolfgang Huber. Beim Sport geht es also ums Leben, und wo es ums Leben geht, darf Kirche nicht weit entfernt sein.

So hat es schon beinahe Tradition, dass während der großen internationalen Fußball-Turniere auch die Fernseher in den Kirchengemeinden laufen: Kirche ist eine starke Gemeinschaft, und gemeinsam Fußball zu schauen, macht einfach Spaß.



Auch bei der UEFA EURO 2012 haben wir wieder die Möglichkeit, dieses „starke Stück Leben“ in unser Gemeinleben zu integrieren. Wie in den letz-

WARUM FROMME FUSSBALL-SPIELER NICHT IN
VERSCHIEDENEN MANNSCHAFTEN SPIELEN SOLLTEN:



ten Jahren auch zeigen wir im Rahmen des *public screening* (das Unwort „public viewing“ wurde inzwischen aufgegeben, steht es doch im Englischen für die Leichenschau) alle Spiele der deutschen Nationalmannschaft live und digital auf Großleinwand in unserem Gemeindehaus „Haus des Lebens“.

Also: Wenn auch Sie nicht alleine vor dem Bildschirm sitzen möchten, sondern in einer

freundlich unfanatischen Atmosphäre mit anderen zusammen Fußball schauen wollen, dann sind Sie bei uns richtig: Einlass ist jeweils dreißig Minuten vor Spielbeginn, „Sperrstunde“ eine halbe Stunde nach Abpfiff. Der Eintritt ist frei. Getränke und Knabbereien werden zugunsten der Aktion „Brot für die Welt“ verkauft.

Uwe Handschuch

Tag	Datum	Spiel	Beginn
Sa	09. Juni	Deutschland - Portugal	20:45
Mi	13. Juni	Niederlande - Deutschland	20:45
So	17. Juni	Dänemark - Deutschland	20:45
Do	21. Juni	evtl. Viertelfinale	20:45
Fr	22. Juni	evtl. Viertelfinale	20:45
Mi	27. Juni	evtl. Halbfinale	20:45
Do	28. Juni	evtl. Halbfinale	20:45
So	01. Juli	Finale	20:45



Sechzehn Mannschaften und ein Pokal

... und am Ende gewinnen diejenigen mit den besten Tipps

Sie sind Fußballfan und kennen sich im europäischen Fußball richtig gut aus? Sie haben Null-Ahnung, aber oft richtig viel Glück? Sie spielen gerne und haben Freude am sportlichen Wettstreit mit anderen? Dann sind Sie bei uns richtig. Denn nur bei uns gibt es das

Tipp-Spiel

der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg
zur Fußball-Europameisterschaft 2012.

Sie können sich ganz unkompliziert mit Name und E-Mail-Adresse im Internet auf unserer Homepage www.EMLGDS.de anmelden.

Viele schöne, auf Sie persönlich zugeschnittene Preise warten auf Sie, wenn Sie zu denen gehören, welche die Ergebnisse der WM-Spiele am treffsichersten vorausgesagt haben. Und das Beste: Sie können auf unserer Homepage live mit verfolgen, wie sich Ihre Konkurrentinnen und Konkurrenten schlagen. Machen Sie mit, vielleicht gewinnt ja nicht Ihre Mannschaft, aber Sie!

Uwe Handschuch

WWW: Website Wird Wiederholt besucht

Auf unserer Homepage kam der 20.000. Besucher vorbei

Seit Anfang des Jahres 2001 gibt es unsere Homepage im neuen Gewand im Netz, damals noch unter der Adresse www.emlgs.de (Evangelische Martin-Luther-Gemeinde Steinberg). Als wir dann unsere Stadt „Dietzenbach“ in den Namen unserer Gemeinde übernommen haben, änderte sich auch die Adresse: Nun mehr erreichen Sie uns weltweit als „Tippfaule“ unter www.emlgs.de (Evangelische Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg) oder leichter zu merken unter www.dietzenbachsteinberg.de.

Vor kurzem, am 23. April „surfte“ dann der 20000. Besucher bei uns vorbei. Zugegeben: Er hätte im WorldWideWeb wesentlich modernere, gefälligere, originellere und besser programmierte Seiten finden können. Aber nirgendwo wird er

besser darüber informiert, was in der gar nicht so kleinen evangelischen Gemeinde im Norden der Kreisstadt Dietzenbach vor sich geht. Neben dem aktuellen Terminen erfährt er etliche Details über unsere vielen Gruppen und Kreise, Gebäude und Mitarbeitende, erhält Informationen über das Christenleben von der Taufe bis zur Bestattung, kann einige ausgewählte Predigten lesen, ein kleines Video ansehen oder ein paar Lieder des Ensemble Saitensprung probenhören - und sich zum Beispiel auch sämtliche Ausgaben unseres Gemeindebriefs downloaden.

Der *Hallo Nachbar* bleibt aber immer noch das wichtigste Medium unserer Gemeinde, wird in 8000 Exemplaren pro Jahr verteilt, kann ebenfalls weltweit und an jedem Ort gelesen werden, wenn man ihn denn mitnimmt... *Uwe Handschuch*

EVANGELISCHE MARTIN-LUTHER-GEMEINDE
DIETZENBACH - STEINBERG

E-Mail Weblog

INFORMATIONEN
Aktuelles
Gottesdienste
Veranstaltungen
Waldkapelle
Haus des Lebens
Kirchenvorstand

DA IST WAS LOS
Gruppen und Kreise
Kinderarbeit
Jugendarbeit
Konfirmanden
Erwachsenenbildung
Frauen
Senioren
Kirchenmusik
Partnergemeinden

NOCH FRAGEN ?
Pfarrer
Pfarrbüro
Ich möchte gerne...
Schreiben Sie uns

GÄSTEBUCH
20000

Suche

LINKS
GÄSTEBUCH
20000

Suche

Aktion
"Von Mensch zu Mensch"

Leitbild
Wir sind eine christliche Gemeinde in Steinberg, die im Glauben an Gott in tätiger Liebe die Hoffnung auf das Reich Gottes bezeugt.

Vision
Wir wollen eine Gemeinde sein, die in Steinberg geistliche Heimat ist, die mit dem und durch das Evangelium Menschen in allen Lebenslagen erreicht.

Uneigennützig, gewissenhaft, nachhaltig

Frühjahrssammlung des Diakonischen Werkes durch Konfirmanden

Ich unterstütze die
Diakonie
Machen Sie mit!



Auch in diesem Frühjahr waren unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden wieder in Steinberg unterwegs, sind von Haustür zu Haustür gegangen und haben für das Diakonische Werk des Kreises Offenbach gesammelt. Dabei ist ein stolzer Betrag in Höhe von 1656,16 Euro zusammengekommen, der mit dazu beitragen wird, Menschen in Armut, Not oder Krankheit in unserer Stadt weiterzuhelfen. Herzlichen Dank den fleißigen Sammlerinnen und Sammlern.

Übrigens das „Beratungszentrum Mitte“ des Diakonischen Werkes liegt in unserem Gemeindegebiet: Familien-, Ehe-, Lebens-, Schuldner-, Anti-Gewalt-, Schwangeren- und Suchtberatung gibt es sozusagen vor Ihrer Haustür in der Offenbacher Straße 17, Tel. 06074 8276-40.

Uwe Handschuch

Anzeige



Pension Hünickes Hof

IM JERICHOWER LAND



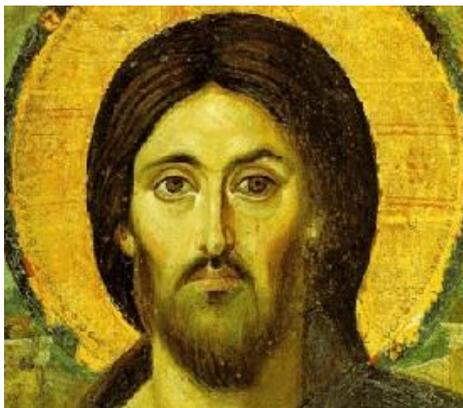
Bäuerliches Ambiente
Kinderfreundlich
Ländlich ruhige Lage
Tierfreundlich

Pension Hünickes Hof
Steinstraße 8
D-39307 Parchen
Telefon: 0173 - 64 32 486
Telefax: 039345 - 94 78 74
huenickes-hof@online.de
www.huenickes-hof.de

Wahrer Mensch und wahrer Gott

Kirchenvorstand tagt über Jesus in Heppenheim an der Bergstraße

Unsere diesjährige Kirchenvorstandstagung führte uns an die Bergstraße nach Heppenheim in das katholische Tagungshaus „Haus am Maiberg“. Als Thema hatten wir uns diesmal für „Jesus-Bilder“ entschieden: Bilder in künstlerischer Darstellung, Bilder, die aus Historie und Bibel entstanden, Bilder, die durch die Dogmatik geprägt, aber auch wie uns Jesus in seinen Gleichnissen und in der Musik begegnet. Alles in Allem also eine umfangreiche Thematik und zum Teil durchaus schwer verdaulich. Aber voller Neugierde, was uns erwarten würde, machten wir uns am Freitagmittag nach Heppenheim auf den Weg und fanden uns auch fast vollzählig am Tagungsort ein.



St. Peter Heppenheim:
Der Dom der Bergstraße

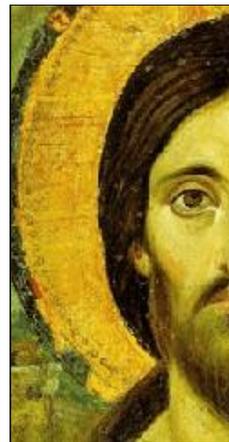
Jesus im Bilde

Den Anfang machte Tine Porst mit einer Darstellung von „Christusbildern in der Kunst - von den Anfängen bis heute“. Eine der für mich großartigsten Darstellungen sind die Bilder des Isenheimer Altars in Colmar, die in diesen Ausführungen natürlich nicht fehlen durften.

Ihre Ausführungen wurden von Pfarrer Uwe Handschuch

durch zwei „Schmankerl“ ergänzt, die ich Ihnen nicht vorenthalten möchte:

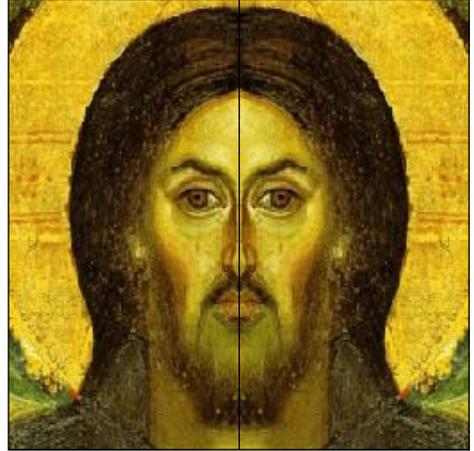
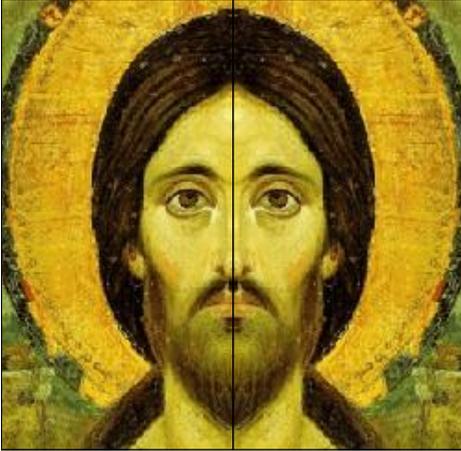
Jesus: Aus eins mach zwei!



Teilt man die Jesus-Darstellung dieser Ikone entlang der senkrechten Achse, spiegelt jede Hälfte



und fügt Originalhälfte und Spiegelung zusammen, entste-



hen aus einem zwei unterschiedliche Jesusbilder.

Die Provokation



Nach einer Rekonstruktion durch die BBC, der ein Originalschädel aus der Zeit und Region vorlag, in der Jesus wirkte, könnte Jesus vielleicht so ausgesehen haben: Wären Sie etwa dieser Person nachgefolgt?

Der Historische Jesus

Im nachfolgenden Referat berichtete unser Pfarrer Uwe Handschuch über die gesicherten historischen Befunde, die die Existenz Jesu belegen. So finden sich Verweise in außerbiblischen Quellen etwa bei dem jüdischen Historiker Josephus Flavius (37/38 - ca. 100 n. Chr.), bei Tacitus (ca. 55 - 116 n. Chr.) und anderen zeitgenössischen Quellen. Nicht alle sind geeignet, wissenschaftlichen Betrachtungen standzuhalten, aber alle setzen die Existenz Jesu voraus.

In der Neuzeit sind dann eine Reihe von interessengeleiteten Jesusbildern entstanden, etwa: Jesus, der Befreier, der Anwalt der Unterprivilegierten; Jesus, der Revolutionär, Jesus, der Feminist und „neue Mann“ etc.

Festzuhalten bleibt: Jesus war Jude und wurde zur Regierungszeit Herodes des Großen in den Jahren 7-4 v. Chr. geboren. Seine Heimatstadt war Nazareth in Galiläa. Seine Eltern hießen Maria und Josef. Er sprach Aramäisch und konnte die hebräische Bibel lesen. Er kam in Kontakt mit der Buß- und Taufbewegung Johannes des Täufers (26/28 n. Chr.). Er ließ sich im Jordan taufen und hatte dort das entscheidende Berufungsereignis.



Sein öffentliches Wirken war kurz (mindestens ein Jahr, höchstens drei Jahre), er wirkte davon die längste Zeit in Galiläa. Jesus wurde vermutlich im Jahre 30 während der Passahfeiertage durch Zusammenwirken der Römer mit der jüdischen Tempelaristokratie zum Tode verurteilt und gekreuzigt.

Dogmatisches: Die Trinitätslehre

Die nachfolgenden Ausführungen zur Glaubenslehre ließen die Köpfe rauchen! Jeden Sonntag sprechen wir im Gottesdienst unser Glaubensbekenntnis, in dem wir uns zu Gott, seinem Sohn und dem Heiligen Geist bekennen. Es ist Ausdruck der „Trinitätslehre“ von der Einheit Gottes angesichts der geglaubten Gottheit nicht nur des Vaters, sondern auch des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Ansätze zur Trinitätslehre finden sich bereits im Neuen Testament an zahlreichen Stellen. Im zweiten Jahrhundert versuchte man dann, die Gottheit Christi begrifflich näher zu bestimmen: War



Ansichten einer Tagung

Jesus Gott, oder Mensch, oder beides zugleich, und wenn ja, dann: wie?

Anfang des 4. Jahrhunderts brach ein heftiger Streit darüber aus, als die sogenannten Arianer die Göttlichkeit Jesu leugneten. Die Athanasianer - ihre Gegner - brachten es dagegen auf die Formel: Gott hat ein „Wesen“, das sich in drei ewigen „Seinsweisen“ oder „Personen“ verwirklicht. Jede dieser Personen ist ganz Gott, sie unterscheiden sich aber voneinander darin, wie sie einander gegenüberstehen: Der Vater ist „ungezeugt“, er „zeugt“ den Sohn und lässt den Geist „hervorgehen“. Das göttliche Heilswerk bewirken aber alle drei „Personen“ gemeinsam.

Die Interpretation der Arianer wurde auf dem Konzil von Nicäa (325 n. Chr.) verworfen, das Nicäanische Glaubensbekenntnis sprechen wir auch heute noch in unseren Gottesdiensten an hohen Feiertagen.

Der Streit um die Interpretation der Dreieinigkeit hatte danach aber noch kein Ende, und auch heute wird sie erst recht in Frage gestellt: Die Trinitätslehre sei für die Orientierung im Leben völlig nutzlos: „Aus der Dreieinigkeitslehre, nach den Buchstaben genommen, lässt sich schlechterdings nichts fürs Praktische machen“ (Immanuel Kant).

Ja, und was glauben Sie? Gerade im Hinblick auf Anfragen muslimischer Zeitgenossen wird die Frage neu interessant.



Christologie

Die Christologie versuchte, die aus der Trinitätslehre resultierende Fragestellung, wie Jesus nun „Gott“ und „Mensch“ ist, zu klären. Der Streit darüber wurde seit dem 2. Jhd. geführt und resultierte in einer Vielzahl philosophischer Richtungen, die dann auch zur Aufspaltung in verschiedene Kirchen führte und durchaus auch auf dem Hintergrund politischer Auseinandersetzungen und Machtkämpfe stattfanden. Geschichtlich bemerkenswert ist, dass sich diese philosophischen Auseinandersetzungen so

gut wie abschließlich in der



Rundgang durch die historische Altstadt

Ostkirche abspielten, während die Kirche Roms davon weitgehend unberührt blieb. Um so erstaunlicher war es, dass Papst Leo I. in einem Lehrbrief 449 die Grundlage für das Konzil von Chalcedon schuf, dessen Resultat das gleichnamige Glaubensbekenntnis hervorbrachte, in dem die wesentlichen Punkte der beiden bedeutendsten Christologien vereinigt waren:

Mit dem „Christus in zwei Naturen“ wurde das Interesse der einen Seite aufgenommen. Mit der Bestätigung des Prädikats „Gottesgebärerin“ für Maria und die Betonung der Einheit der Person Jesu wurde das Wesentliche der anderen Seite aufgenommen.

Es wird betont, dass die beiden Naturen Jesu „unvermischt, unverwandelt, ungetrennt, ungesondert“ sind. Damit wird einerseits die Einheit der Person, andererseits aber die Besonderheit der beiden Naturen herausgestellt: die Einheit ist nicht im Sinne einer Vermischung zu verstehen. Demnach hatte dann das „Chalcedonense“ in Anbetracht der Fülle der zur Debatte stehenden Fragen eine sehr besonnene Entscheidung getroffen. Klar, dass damit die Streitigkeiten nicht beendet waren: es kam zur ersten Kirchenspaltung zwischen den Kirchen des Abend- und des Morgenlandes.

Nun, nach diesen doch sehr philosophischen Abhandlungen über unseren Glauben waren dann auch die letzten Zuhörer völlig erschöpft.

Gleichnisse

Eine Besichtigung von Sankt Peter, des „Domes der Bergstraße“ und ein Rundgang durch die historische Altstadt Heppenheim brachte etwas Abwechslung und Entspannung, sodass wir für das Streitgespräch zwischen Torsten Irion und Ulrike Wegner über Sinn und Deutung der Gleichnisse Jesu wieder empfänglich waren. Anknüpfend an das Gleichnis vom Sämann stellte sich die Frage: Kann man denn nicht das, was man ausdrücken will, nicht auch direkt sagen?

Es ist unter Theologen strittig, ob die Gleichnisse die Lehre vom Gottesreich veranschaulichen sollen, oder ob es Erzählungen sind, die Menschen dazu bewegen können, das Reich Gottes - in dem ganz andere Maßstäbe gelten - im eigenen Leben anbrechen zu lassen. Jesus hat die Gleichnisse in einer bestimmten Absicht erzählt; sie gilt es herauszufinden.

Jesus in der Musik

Der Tag schloss dann unter dem Motto „Jesus im Ohr“: Musikalisches, mit einer Auswahl an Musikstücken, von eher nicht so gängigen und auch zeitgenössischen Kompositionen, die uns Pfarrer Handschuh fachmännisch erläuterte.

Die Abende unserer Tagung war diesmal nicht so sportlich geprägt, wie im vergangenen Jahr, aber die Geselligkeit hat darunter nicht gelitten (die Herren saßen an der anderen Seite des Tisches).

Gottesdienst

Mit dem Gottesdienst in der kleinen evangelischen Heilig-Geist-Kirche in



Denk mal!
Martin Buber

Heppenheim am Sonntagmorgen und einer Betrachtung der Ergebnisse unserer Arbeit beschlossen wir unsere Tagung.

Als Referent über die Dogmatik stelle ich dazu fest, dass es äußerst lehrreich und spannend war, die Entwicklung der Trinitätslehre und der Christologie zu verfolgen. Ich wundere mich, über welche philosophischen Verästelungen mit unglaublicher

Energie gestritten und gekämpft wurde. Die Menschen in ihrer Zeit taten das aus existentieller Überzeugung! Ich halte es eher mit Melancthon: „Die Geheimnisse der Gottheit sind besser anzubeten als zu erforschen“.



Feierabend!

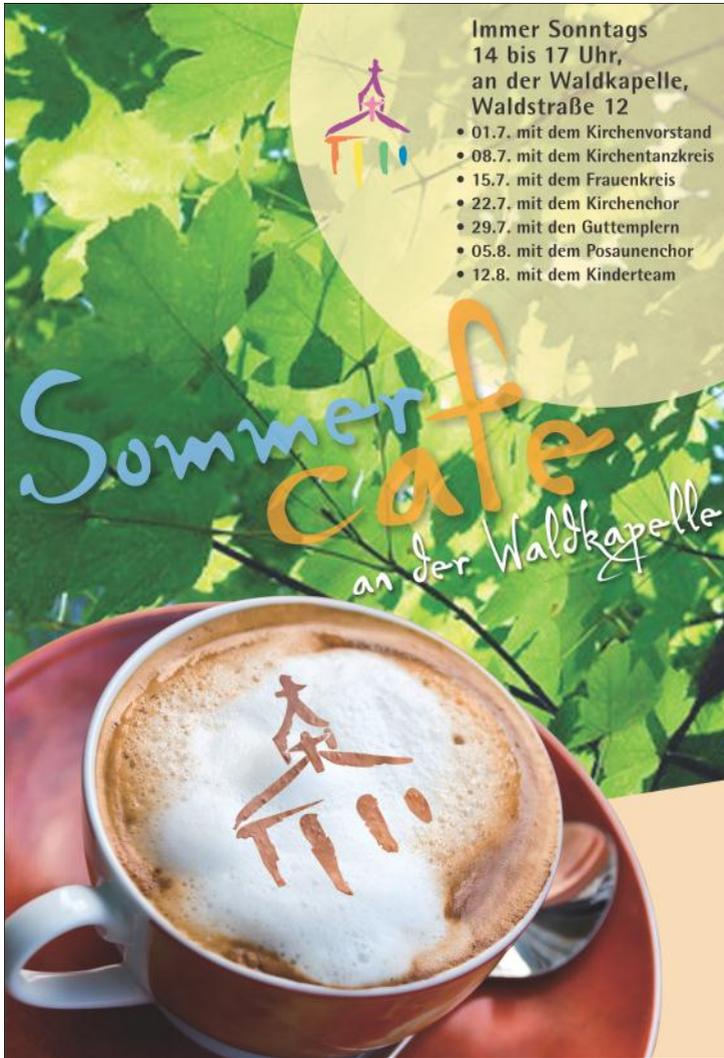
Ausblick

So bin ich wirklich gespannt darauf, welches Thema sich für unsere Tagung im nächsten Jahr finden wird. Den Referentinnen und Referenten, dem Organisator, den Teilnehmern und Teilnehmerinnen sei an dieser Stelle dafür gedankt, dass diese Kirchenvorstandstagung wieder zu einer Lehrstunde in Glaubensfragen wurde.

Wilfried Rothermel

Kaffee und mehr unter Bäumen

Sommercafé Waldkapelle geht ins vierte Jahr



Immer Sonntags
14 bis 17 Uhr,
an der Waldkapelle,
Waldstraße 12

- 01.7. mit dem Kirchenvorstand
- 08.7. mit dem Kirchentanzkreis
- 15.7. mit dem Frauenkreis
- 22.7. mit dem Kirchenchor
- 29.7. mit den Guttemplern
- 05.8. mit dem Posaunenchor
- 12.8. mit dem Kinderteam

mittlerweile in die vierte Runde und bietet neben den offenen Türen unserer Kirche noch genügend Gelegenheit die Seele baumeln zu lassen: Ein schattiges Plätzchen unter den uralten Bäumen, eine Tasse fair gehandelter Kaffee und selbstgebackener Kuchen, engagierte Mitglieder einer unserer Gemeindegruppen, Kontakte und Gespräche, und nicht zuletzt auch die Gelegenheit sich in die Kapelle zurückzuziehen, der Musik zu lauschen und ein stilles Gebet zu sprechen.

An jedem Sonntagnachmittag in den hessischen Sommerferien hat das Sommercafé

Vielleicht ist ja dieses Jahr das Wetter in den Sommerferien etwas wärmer und weniger nass wie im letzten Jahr. Dann würden sich wohl noch mehr Menschen als in den vergangenen drei Jahren jeden Sonntagnachmittag rund um die Waldkapelle treffen. Ja, Sie haben richtig gelesen: Das Sommercafé Waldkapelle geht

Waldkapelle seine Pforten von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Sieben Gruppen und Kreise unserer evangelischen Martin-Luther-Gemeinde freuen sich Daheim-Gebliedene wie Urlaubsrückkehrer dort begrüßen und bewirten zu dürfen.

Uwe Handschuch

Evangelische Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg

Sommer--akademie

im der Evangelischen Waldkapelle

MIT HERZ UND MUND: KIRCHENMUSIK

von vorgestern bis heute

„Denn wes das Herz voll ist, des geht der Mund über.“ (Lukas 6, 45) Schon für die ersten Christen war nach gut jüdischer Tradition der Gesang während ihrer Gottesdienste ein wichtiges spirituelles wie missionarisches Element. Die frohe Botschaft von Jesus Christus brach sich Bahn aus den Herzen und erreichte wieder über Mund und Ohr die Herzen von Menschen. So war die christliche Gemeinde von Beginn an singende Gemeinschaft – und der Gesang ist bis heute nicht aus den Gottesdiensten wegzudenken.

Die diesjährige Sommerakademie versucht im Jahr der Kirchenmusik diesem Phänomen nachzugehen. Wir wollen versuchen, an drei Abenden zweitausend Jahre Kirchenmusik von den Anfängen bis heute nachzugehen: Angefangen bei den jüdischen Psalmgesängen über die mittelalterliche Gregorianik, die reformatorischen Choräle und gefühligen Lieder der Romantik bis hin zu afroamerikanischem Gospel, dem gehobenen Kirchenlied und den populären „Neuen Geistlichen Liedern“ des 20. Jahrhunderts.

Die Teilnehmer an der Akademie werden auf jeden Fall einiges zu hören bekommen: Aus der Konserve wie live vor Ort. Eine Selbstbeteiligung am Gesang ist übrigens ebenfalls nicht auszuschließen...

Donnerstag, 26.07. „VENI CREATOR SPIRITUS“
Von den Anfängen bis ins hohe Mittelalter

Donnerstag, 04.08. „EIN NEUES LIED WIR HEBEN AN“
Drei Jahrhunderte evangelische Kirchenmusik

Donnerstag, 11.08. „WIE GRAS UND UFER“
Von der Romantik bis heute

jeweils um 19.30 Uhr in der Waldkapelle, Waldstr. 12
Anmeldung und weitere Informationen unter Tel. 06074/23518



Aller Anfang ist - gesegnet!

Ökumenische Schulanfangsgottesdienste in Steinberg



Gottesdienste zum Schulanfang

Für die ersten Klassen:

**Dienstag, 14. August 2012 um 8.30 Uhr
in der Waldkapelle (Waldstraße 12)**

Für die zweiten bis vierten Klassen:

**Mittwoch, 15. August 2012 um 9 Uhr
im Hildegardishaus (Am Steinberg 88-90)**

Über Stock und Stein und durch die Luft

Oster-Kinderfreizeit in Bad Kreuznach

Am Tag unserer Ankunft in der Bad Kreuznacher Jugendherberge gab es zuerst ein stärkendes Mittagessen, und nachdem wir uns auf unseren Zimmern eingerichtet hatten, fuhren wir zum Puppenmuseum. Dort hatten wir eine sehr schöne Führung, die nur durch die Tatsache getrübt wurde, dass unser lieber Freizeiteilnehmer „Smilinguido“ (rechts) abhanden gekommen war. Erst gegen Ende fanden wir ihn wieder: Mitten unter den Puppen hatte er sich scheinbar sehr wohlgefühlt. Wir waren auf jeden Fall froh, dass er wieder bei uns war; danach wurde er jedenfalls nicht mehr aus den Augen gelassen. Sogar nachts pass-ten wir alle gut auf ihn auf.

Am Abend lernten wir uns dann durch einige Spiele noch besser kennen. Dann verbrachten wir eine erstaunlich ruhige erste Nacht...



Nahе an der Nahe

An den folgenden Tagen hatten wir viel Spaß bei unseren morgendlichen stillen Zeiten und bei unseren Bibel-Zeiten, bei denen wir biblische Geschichten hörten: unter anderem die Geschichten von König Josia und vom Äthiopier, der sich eine Jesajarolle kaufte und erklären ließ. Auch das Singen machte jede Menge gute Laune! Viel Spaß hatten wir auch bei unserem Ausflug nach Bad Münster. Wir fuhren



Smilinguido

am bekannten „Roten Felsen“ vorbei und beschlossen kurzerhand, einen kleinen Spaziergang zu unternehmen. Wir genossen einige Zeit die tolle Aussicht auf die Nahe. Oben auf dem „Roten Felsen“ war es allerdings ziemlich windig und Gemeindepädagogin Margret Heckert schlug bald vor, dass wir noch den Barfußpfad ausprobieren sollten. Der hatte aber leider noch zu, was uns aber nicht weiter störte, da man am Nahe-Ufer super toll spielen konnte.

Anstrengender als das Staudamm-Bauen an der Nahe waren nur die Schnitzeljagd, die uns überraschenderweise an einer tollen Burg vorbeiführte, wo wir unglaublich viele Treppen gehen mussten.

Auch im Hochseilgarten ver-ausgabten wir uns bei den spannenden Parcours, die mit 9 Metern Höhe schon ziemlich schwindelerregend waren. Gott sei Dank kamen alle wieder auf den sicheren Erdboden zurück, nachdem wir natürlich auch die 70m lange Seilbahn und die Riesenschaukel ausprobiert hatten.

Es war eine schöne Freizeit: wir hatten alle großen Spaß und haben auch noch etwas von Gottes Nachricht in unseren Herzen mit nach Hause genommen.

Nina von Knorre



Vom Erklimmen schwindelnder Höhen

Wir lassen die Puppen tanzen

Puppenworkshop in „Haus des Lebens“ in den Sommerferien

In der zweiten Hälfte der hessischen Sommerferien wollen wir in diesem Jahr etwas ganz besonderes anbieten, und zwar nicht nur für die Kleinen. In der Zeit vom 31. Juli bis 10. August findet jeweils von Dienstag bis Freitag ein Workshop zum Herstellen von Puppen statt: jeweils von 15.30 bis 18 Uhr in unserem Gemeindehaus „Haus des Lebens“ (Limesstr. 4).

Einzige Teilnahmebedingung: Man muss selbst einen Faden in einem Nadelöhr einfädeln können. Pro Tag ist die Teilnahme auf acht Personen beschränkt. Die Teilnahme an der ersten Woche ist unabhängig von der Teilnahme an der 2. Woche. An Kosten entstehen 3.- € pro Woche.

In der ersten Woche wird eine Baby-Puppe aus Socken und Strumpfhosen hergestellt. In der zweiten Woche folgt dann das Meisterstück: Eine fast lebensgroße Puppe aus Strumpfhosen und Kinderkleidung.

Mitzubringen sind:

1 große und 1 kleine Schere, Nadeln in verschiedenen Größen, Nähgarne, viele waschbare, möglichst helle Stoffreste aller Art (auch zum Tauschen mit den anderen Workshopteilnehmern), Wollreste für die Haare (oder 10



cm eigenes Haar) und eine Schachtel oder Tüte zum Aufbewahren des Arbeitsmaterials.

In der zweiten Woche zusätzlich ein Satz Kinderkleidung, Pulli, Hose, Schuhe, Socken eventuell Mütze und Jacke (eben was die Puppe tragen soll). Die Größe der Puppe ist abhängig von der mitgebrachten Kleidung! Die eigenen Haare können in der zweiten

Woche zu Hause bleiben...

Margret Heckert

Puppenworkshop

1. Woche: Babypuppe

31.7. bis 3.8. von 15.30 - 18 Uhr

2. Woche: Lebensgroße Puppe

7.8. bis 10.8. von 15.30 - 18 Uhr

im „Haus des Lebens“ (Limesstr. 4)

Kosten: 3.- €

Anmeldungen im Pfarramt (Tel. 23518)



Ich bin getauft auf deinen Namen

Andacht zur Taferinnerung beim Sommercafé Waldkapelle



Tauf- ERINNERUNG

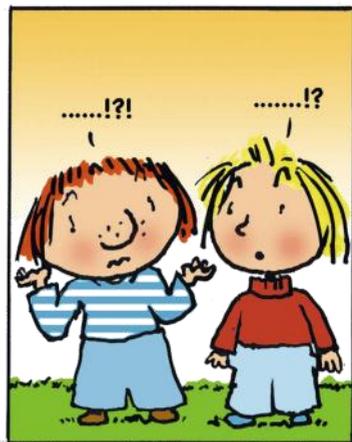
Wie in den vergangenen Jahren hat auch in diesem Jahr das letzte Sommercafé Waldkapelle einen besonderen Schwerpunkt. Während

des Nachmittags findet wieder eine Andacht zur Taferinnerung statt. Alle Täuflinge, die im Jahr 2011 getauft wurden, werden persönlich mit ihren Familien dazu eingeladen. Sie erhalten dann ihre „Tauftröpfen“ mit ihrem Bild und Taufspruch zurück, die dann gut ein Jahr über der Taufschale gehangen haben.

Aber auch die Kinder, deren Taufe schon etwas länger zurückliegt, sind herzlich eingeladen am Sonntag, 12. August um 15 Uhr in die Waldkapelle zu kommen: Bringt Eure Taufkerzen mit - ihr dürft sie dann wieder an unserer großen Osterkerze anzünden. Außerdem erwartet alle, ob groß, ob klein, ob getauft oder nicht getauft rund um die Waldkapelle ein schöner Familiennachmittag mit Kaffee, Kuchen und Eis - und vielen lustigen Spielen.

Uwe Handschuch

MINA & Freunde



Keine halben Sachen: Neu anfangen

Ökumenischer Kinderchor beim Gottesdienst im Bürgerhaus

Unter dem Motto „Keine halben Sachen“ steht die evangelisch-katholische Ökumene in Dietzenbach. Seit vielen Jahren pflegen die Christen beider Konfessionen zusammen mit den Hauptamtlichen eine gute Zusammenarbeit, und zwar nicht mit halber Kraft sondern mit vollem Einsatz. Auch die „modernen Gottesdienste für Menschen auf der Suche“, die mehrmals im Jahr im Dietzenbacher Bürgerhaus stattfinden, gehören dazu.

Die Steinberger Musikpädagogin und Komponistin Barbara Wendtland hat sich nun von dieser glücklichen Gemeinschaft inspirieren lassen und ein Lied zum Motto geschrieben: „Keine halben Sachen!“ Kinder aus allen drei beteiligten Gemeinden werden dieses Werk beim nächsten Gottesdienst im Bürger-

haus uraufführen. Am Sonntag, 12. August 2012 wird es dann um 18 Uhr im Bürgerhaus heißen: „Neu anfangen“. Nach den langen Sommerferien geht es für viele Menschen ja wieder neu los - mit der Arbeit, mit der Schule. Und der Gottesdienst lädt dazu ein, alles Neue unter Gottes Segen zu stellen.

Wie gesagt: Für den neuen Schwung zum Neuanfang werden die Kinder sorgen. Musikalisch unterstützt werden sie dabei vom Barbara Wendtlands Ensemble Vocaliter und Dekanatskirchenmusiker Christian Müller am Klavier. Denn auch bei der Musik gilt: „Keine halben Sachen!“

Wer sich über die Ökumene in Dietzenbach informieren möchte, wird dort fündig: www.kirchen-in-dietzenbach.de

Keine halben Sachen!

www.kirchen-in-dietzenbach.de

Sonntag
12. August 2012
18:00 Uhr
im BÜRGERHAUS
DIETZENBACH

NEU ANFANGEN

Ein moderner Gottesdienst für Menschen auf der Suche

Die musikalische Gestaltung
übernimmt ein Kinderprojektchor.

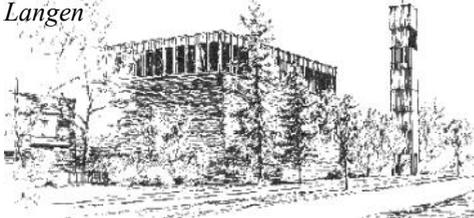
Martin Luther besucht Martin Luther

Unsere Gemeinde visitiert Martin-Luther-Gemeinde in Langen

„Niemand kann für sich allein Christin oder Christ sein. Auch eine christliche Gemeinde lebt von Kontakten und Beziehungen zu anderen Christinnen, Christen und Gemeinden“, so heißt es im Visitationsgesetz der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN). Die Erfahrungen bestätigen es: Der Austausch mit anderen verhilft oft zu einer neuen Sicht der eigenen Gemeinde, gibt Anregungen zur Veränderung. Das Neue Testament berichtet an vielen Stellen von Besuchen der Apostel bei Gemeinden und von Verbindungen, die Christengemeinden untereinander suchen und pflegen.

Heute erleben wir innerhalb und außerhalb unserer Kirche einschneidende Veränderungsprozesse, die uns immer wieder neu fragen lassen: Sind wir auf dem richtigen Weg, die Botschaft des Evangeliums weiterzugeben? Die Visitation ist eine Möglichkeit, Gemeinden in diesem Prozess zu unterstützen.

Evangelische Martin-Luther-Gemeinde Langen



Nachdem unsere Gemeinde vor sieben Jahren von der Johannesgemeinde in Neu-Isenburg besucht wurde, soll nun eine etwa fünfköpfige Kommission des Kirchenvorstandes unserer Gemeinde die Martin-Luther-Gemeinde in Langen visitieren.

Wir werden dort verschiedene Veranstaltungen besuchen, an Kirchenvorstandssitzungen, einer Gemeindeversammlung und natürlich dem Gottesdienst teilnehmen, Gespräche mit der Pfarrerin, den Kirchenvorstehern und Mitarbeitenden führen, und dadurch versuchen, uns ein Bild von unserer „Namensvetterin“ zu machen und das geistliche Leben, soziale und kulturelle Umfeld und die Gemeindegarbeit kennenzulernen. In einem Abschlussbericht haben wir dann unsere Wahrnehmungen zusammenzufassen, Veränderungen anzuregen und Gutes zu würdigen.

Uwe Handschuch

Passion: Christi Kreuz vor Augen

Neues von den Saitenspringern

„Weniger ist mehr“ hatten wir uns eigentlich Anfang des Jahres gesagt und angesichts der Auftrittsflut der vergangenen Jahre (immerhin durchschnittlich 20 Auftritte, wobei wir in den letzten vier Monaten des Jahres immer überproportional oft ran müssen) einen Gang zurückschalten wollen. Es soll ja tatsächlich Leute geben, die haben auch noch ein Privatleben... Sieht man jedoch nun in unsere Terminkalender, so merkt man von den edlen Vorsätzen nicht wirklich etwas

Am 18. März waren wir bei der Evangelischen Emmaus-Gemeinde in Jügesheim zu Gast und dort für die musikalische Untermalung eines Passionsgottesdienstes zuständig. Vikarin Sabine Beyer, den meisten von Ihnen wohlbekannt, und die Theologin und Diplom-Psychologin Edna Woerle gestalteten den Abendmahlsgottesdienst im Rahmen der Predigtreihe „Expedition zum Ich“ gemeinsam und gingen der Frage nach: „Was bestimmt mein Handeln?“

Die beiden Passionslieder *Du für mich* und *Christi Kreuz vor Augen* sowie zwei irische Balladen (das Instrumental *Irish Air* sowie das wehmütige Lied *Sally Gardens*) passten sich sehr gut in den Gottesdienst ein.

Am Gründonnerstag hatten

wir wieder mal ein Heimspiel in der Waldkapelle und umrahmten auch hier die abendliche Andacht mit den erwähnten Stücken.

Relativ kurzfristig fragte man uns dann für einen „Empfang der Religionen“ im Hildegardishaus an. In einer vom Katholischen Dekanat Dreieich verfassten Pressemitteilung stand bereits zu lesen, dass wir dort spielen würden, und diese wurde uns freundlicherweise gleich mit der Anfrage, ob wir denn bereit wären, dort aufzutreten, mitgeschickt. Na, wenn man uns so nett bittet...

Wir nahmen das als Kompliment und sagten deshalb auch frohen Mutes zu. So fanden sich am 22. April über 50 Gäste im Hildegardishaus ein: bunt gemischt - katholische und evangelische Christen sowie Angehörige der islamischen Moscheegemeinden aus Dietzenbach und den angrenzenden Städten. Alle waren gekommen, um gemeinsam Überlegungen zur Bedeutung religiöser Feste anzustellen. Feste sind ja deshalb so wichtig,



Gründonnerstag in der Waldkapelle

weil sie auch oft Ausdruck eines religiösen Bekenntnisses sind.

Aufhänger war das gerade zurückliegende Osterfest, und so stimmten wir die Zuhörer zunächst jahreszeitlich mit dem Lied *Der Winter ist vergangen* auf die österliche Zeit ein. Ostern, so führte Pfarrer

Stefan Barton in die Thematik ein, sei für Christen das zentrale Fest ihres Glaubens. Das Fest feiert die Befreiung aus dem Dunkel der Nacht wird durchschritten hin zu Licht und Leben. Bei der Feier der Auferstehung gehe es nicht nur um die Überwindung des einen Todes von Jesus Christus, sondern es werden allgemein die Grenzen menschlichen Lebens überwunden.

In Frankreich gibt es zum Beispiel den Brauch, sich beim ersten Klang der Osterglocken an einem Brunnen mit klarem Wasser die Augen zu waschen. Dahinter steckt die Überlegung, dass Ostern den Gläubigen einen neuen Blick schenkt, sozusagen die Welt mit Osteraugen zu sehen. Osteraugen verschließen sich nicht vor dem Tod, sie lassen Menschen wach werden und einen Aufstand gegen Eingefahrenes proben

Pfarrer Barton wünschte sich selbst und auch den Anwesenden, Osteraugen geschenkt zu bekommen und äußerte die



Empfang der Religionen

Hoffnung, dass sie in der Begegnung der Religionen erlebt werden können. In Dietzenbach seien wir ja in einen Prozess der Begegnung eingetreten; gegen alle Widerstände mache es Sinn, weiter auf das zu sehen, was uns verbindet. Passend zum Osterfest sangen wir dann das Lied *Christi Kreuz vor Augen*.

Dr. Barbara Huber-Rudolf, Beauftragte für den interreligiösen Dialog im Bistum Mainz, hatte einen Kalender mitgebracht, der die unterschiedlichen Feste der Religionen im Jahr 2012 beinhaltet und kurz beschreibt. Anhand der farblichen Markierung (grün für islamische, gelb für katholische, lila für evangelische und rot für gemeinsame Feste von katholischen und evangelischen Christen, grau für jüdische Feiertage) kann man sich gut orientieren. Am Ende des Kalenders sind jene Gemeinden aufgelistet, die sich an ihrem jeweiligen Feiertag über Gratulationen dazu freuen würden. Dieser Kalender wurde als Arbeitsmittel allen Anwesenden am Ende der Veranstaltung an

die Hand gegeben. Auch wenn kein Vertreter einer jüdischen Gemeinde anwesend war, so wollte man doch



Interreligiöse Gespräche am Rande

auch dieser Glaubensrichtung Tribut zollen, und wir brachten deshalb das Friedenslied *Shalom aleichem* zu Gehör.

Der Vorsitzende der DITIB Neu-Isenburg, Salih Özkan, stellte danach die muslimischen Überlegungen zur Auferstehung vor. Auch der Islam glaube, dass der Tod nicht das Ende des Menschen sei, sondern das Tor zum Jenseits. Die Seele verlasse den Körper des Menschen bis zum Tag der Auferstehung, wenn beide wieder vereint würden. Für jeden Menschen sei Sterben eine Wahrheit, durch den Tod trete er in eine Heilstätte ein, wo es kein Sterben mehr gäbe. Der Mensch kehrt zu seinem Herrn zurück: „Wir gehören Gott, und zu Ihm kehren wir zurück“ (Koran, Sure 2/156). Dort erhalte der Mensch seine Belohnung oder Strafe für seine Taten. Menschliche Fehler sollten darum zu Lebzeiten geregelt werden, man solle sich nicht nur auf Gottes Erbarmen verlassen.

Salih Özkan endete mit dem Aufruf, die Hoffnungslosigkeit aus unseren Herzen zu verbannen, denn Gottes Licht sei größer als sein Zorn. Es folgte das Lied *Seni Ben Severim* des türkischen Mystikers Yunus Emre.

Pfarrer Stefan Barton sprach dann in seinen abschließenden Ausführungen davon, dass der Glaube von Christen und Muslimen natürlich nicht gleich sei, aber viele Anknüpfungspunkte biete. Das Feiern der religiösen Feste, die Poesie und die Musik seien die wirklichen Schätze der Menschheit, die man neu schätzen lernen müsse. Nicht allein Bodenschätze

wie Öl und Erdgas seien wichtig; entscheidend sei vielmehr, was uns als Menschen zusammenführt und –hält. Die Religionen sollen in Zukunft Frieden stiften. „Shalom“ heißt übersetzt nicht nur Frieden, sondern „das, was man zum Leben braucht“. Shalom ist also weit mehr als nur die Abwesenheit von Krieg. Der erste Satz, den Jesus nach seiner Auferstehung gesagt hat, war: „Der Friede ist mit Euch.“ So lud Pfarrer Barton alle Anwesenden ein, nach zwei weiteren musikalischen Darbietungen unsererseits bei einem kleinen Imbiss noch zusammensitzend und sich auszutauschen. Es war eine sehr schöne interreligiöse Begegnung mit vielen anregenden Gesprächen.

Als nächstes können Sie uns wieder beim Sommerfest am 24.6. hören, beim dem wir Sie mit schwungvollen irischen und lateinamerikanischen Stücken unterhalten möchten.

Charli Rothman



Bei Vikarin Sabine Beyer in Jügesheim

Reizend für „Brot für die Welt“

Skatabende im Kirchenstübchen für einen guten Zweck

Es wird wieder regelmäßig für einen guten Zweck Skat gespielt. Die Skatspieler treffen sich Donnerstags um 19:30 Uhr im Kirchenstübchen der Waldkapelle. Nach der Auslosung, wer mit wem spielt, wird in 3er Gruppen (21 Spiele) oder 4er Gruppen (20 Spiele) gespielt. Es wird nach den Regeln des Deutschen Skatverbandes gespielt und aufgeschrieben. Die Verlierer einer Spielrunde bezahlen bis zu 2 Euro in eine Kasse, die dann am Jahresende an die Aktion „Brot für die Welt“ überwiesen wird. Dazu kommen noch die Einnahmen aus dem Getränkekonsum. Die nächsten Abende sind am

21. Juni, 19. Juli, 16. August, 13. September und 11. Oktober

jeweils um 19.30 Uhr im Kirchenstübchen der Waldkapelle, Waldstraße 12.

Einer Anmeldung bedarf es nicht. Wegen der Einteilung der Spielgruppen ist es jedoch hilfreich, pünktlich zu sein. Getränke werden für einen kleinen Obolus zur Verfügung gestellt und auch für Knabbereien ist gesorgt. Also: Nur Mut zum Reizen!

Klaus Dallmann



Bingo: (K)eine Reise zum Mond

Die Aktion Treffpunkt für Seniorinnen und Senioren im Frühling

Was für ein schöner Frühlingstag ist heute! Die Sonne lacht vom Himmel und die Natur erwacht aus ihrem Winterschlaf. Wir feiern Ostern, wir haben einen neuen Bundespräsidenten und Margot Käßmann predigt wieder... Schauen wir zurück zu unseren Treffpunkt-Nachmittagen! Besuch hatten wir von Herrn Dr. Friedrich Keller. Sein Vortrag war über die Arbeit des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge. Ich selbst bin auch dort Mitglied und habe schon mehrfach den Soldatenfriedhof in Lommel (Belgien) besucht. Die vielen tausende Gräber sind eine traurige Geschichte in unserer Vergangenheit. Der Friedhof ist gut gepflegt, was sehr oft von Jugendlichen in ihrer Ferienzeit gemacht wird. An unserem Kreppel-Nachmittag er-



*Unser
Treffpunkt:
eine runde Sache*

zählte Frau Klößmann einige lustige Anekdoten aus der Ferienfreizeit mit ihren Senioren. Am 29. Februar erklärte uns Pfarrer Uwe Handschuch die Entstehung des Schaltjahres und weihte uns in die Geheimnisse des ziemlich komplizierten Kalenderwesens ein:

Mondjahr, Sonnenjahr, Schaltsekunden, Schalttage, gut, dass es Kalender gibt.

Beim Bingo-Nachmittag gab es viele Trostpreise. Der Hauptpreis (eine Reise zum Mond mit „Onkel“ Herrmann Schäfer) wurde leider nicht gewonnen. „Schade!“

Unsere Osterfeier begann mit einem sehr feierlichen Ostergottesdienst von Pfarrer Uwe



Oster-Hasen kurz vor dem Verzehr



Festlich gedeckt Tafel

Handschuh: Er sprach dabei über das Osterei. Nach dem Osterkaffee gab es noch eine Erzählung von einem Bambus, einem Stein, einem Kind und einem Papagei, die uns Leben, Tod und Auferste-

hung deutlich machte. Es war ein sonniger Frühlingsnachmittag, angenehm für Gemüt und Seele. Wir sagen herzlichen Dank für die bunten Ostereier und an alle, die zum Gelingen dieses Nachmittages beigetragen haben.

Ein gemütlicher Nachmittag fand nach Ostern statt. Rolf Kühler las einiges aus seinen gesammelten Werken vor: Es waren Geschichten aus seiner Jugendzeit in Schleswig-Holstein. Es versetzte viele von uns zurück in die eigene Jugend. Vielen Dank für diese schönen Stunden.

Unser diesjähriger Frühjahrs-Ausflug findet am 23. Mai statt, und wir hoffen, natürlich auf schönes Wetter.

*Geh`aus mein Herz
und suche Freud
in dieser lieben Sommerzeit
an deinen Gottes Gaben
(Paul Gerhardt)*

In diesem Sinne wünsche ich allen Lesern eine schöne Sommerzeit!

Herzlichst Ihre tief-fliegende Reporterin
Hermine Tomczak

Aktion Treffpunkt

Mittwochs um 15 Uhr im Haus des Lebens

6. Juni

Singnachmittag

20. Juni

Abschluss mit Grillen

Die Fotos und Bilder wurden uns zur Verfügung gestellt von:

Klaus Dallmann (27), Diakonisches Werk Hessen (10), Kai Fuchs (2,22,31), Brita Goetze (28,29), Uwe Handschuch (1,5,8,9,19,39), Margret Heckert (19,34,35), Martin-Luther-Gemeinde Langen (23), Holger Liedtke (13,14), Clemens Porst (16,40), Wilfried Rothermel (11,12,13,15), Charli Rothman (24,25,26), Ingrid Schild (33).

Herzlichen Dank!

Die weiteren Abbildungen und Grafiken sind der Datenbank „Der Gemeindebrief“ entnommen.

Die Redaktion

Anzeige

**Ab heute können Sie garantiert mehr sehen.
Modernste Brillenberatung mit dem Impression!ST.**



- Perfekte Vermessung.
- Fotogenaue Brillenauswahl.
- Individuelle Glasberatung.

R
RODENSTOCK

Augenoptik Schäfer

am Rathaus



Service ist meine Marke!

☎ 06074-25552

Konzert verbindet Menschen wie Epochen

Hundertköpfiges Musikprojekt im Dekanat Rodgau

Sechs Chöre proben derzeit gemeinsam Bachs Feste-Burg-Kantate und die „Messe der Kinder“ des zeitgenössischen englischen Komponisten John Rutter. „Den Oktavsprung genießen und mit Freude das hohe ‚h‘ singen“, rät Dorothea Baumann den Altistinnen. Kurz darauf ist der Sopran dran: „In Halbtonschritten hocharbeiten - ganz locker-flockig“. Zusammen mit den anderen Hobby-Sängern proben die Kirchenmusikerin des Evangelischen Dekanats Rodgau und ihr Kollege, Dekanatskirchenmusiker Christian Müller, zur Zeit intensiv für einen konzertanten Höhepunkt im bundesweit gefeierten „Jahr der Kirchenmusik“.

Sechs evangelische Chöre aus der Region haben sich zusammengetan, um ab dem Spätsommer im Rahmen zweier Konzerte John Rutters „Mass of the Children“ sowie die Bach-Kantate „Ein feste Burg ist unser Gott“ aufzuführen: am Sonntag, 16. September, in der Evangelischen Friedenskirche Mühlheim sowie am Samstag, 6. Oktober, in der Dietzenbacher Christuskirche. Die Stücke haben die beiden Kantoren mit Bedacht ausgewählt: Die Bachkantate, die den Titel eines von Martin Luther getexteten Kirchenliedes aufgreift, passt - so Christian Müller - als „gesungenes Glaubensbekenntnis“ zum Jahresthema des Dekanats Rodgau, „Evangelisch Kirche sein.“

Mit der noch nicht einmal zehn Jahre alten „Mass of the Children“ setzen Chor und Orchester einen Kontrapunkt zum guten, alten Bach: Während der Text an die lateinische Missa brevis angelehnt ist, ergänzen verschiedene poetische Stücke das Gesamtwerk und bilden vom Erwachen bis zum Einschlafen den Ablauf eines ganzen Tages, der sich in Gospel- und Musikklingen ebenso widerspiegelt wie in heiteren südamerikanischen Rhythmen.



Gruppenbild mit Chorleitern

Dazu ist die „Kindermesse“ gut singbar und ermöglicht es auch Jüngeren, sich in die Klänge einzufinden. „Anspruch ist aber schon auch mit dabei“, achtet das gemischte Chorleiter-Doppel auf das musikalische Niveau im Jahresprogramm.

Im Interesse der Sängerinnen und Sänger lohnen sich die Mühen aber allemal, mutmaßt Christian Müller: „Für kleinere Chöre ist das eine gute Gelegenheit, mal Teil eines größeren Projekts zu sein. Und natürlich ist es auch für uns Hauptamtliche schön, mal einen ‚Riesen-Chor‘ vor sich zu haben.“

Kai Fuchs

Guttempler im „Haus des Lebens“

Rat und Hilfe bei Alkoholproblemen für Betroffene und Angehörige

Offene Gesprächsgruppe:

jeden Montag um 18.30 Uhr im „Haus des Lebens“, Limesstr. 4

Kontakt:

Reimunde Hochstein, Tel. 06106-22084



Anzeige

... denn bevor man Ihre Augen sieht,
sieht man Ihre Brille!

Optik  Schmitt
GmbH

Brillenmode und mehr...

2x in Dietzenbach

Frankfurter Straße 12
Tel. 06074 / 3 13 95

Offenbacher Straße 50
Tel. 06074 / 4 10 67

Mit Humor für behinderte Kinder in Kenia

Stand der Kindernothilfe auf dem Sommerfest

Seit fast zehn Jahren engagiert sich unser Freundeskreis in Frankfurt und im Landkreis Offenbach für die Kindernothilfe und unterstützt mit den gesammelten Spendengeldern ein Rehabilitationsprojekt für behinderte Kinder in Kenia/Afrika. Wir organisieren Flohmarkt-Aktionen, Info-Veranstaltungen, Patentreffen und sind besonders gern bei Gemeindefesten mit unserem Zelt, zahlreichen Büchern und Bastelprogrammen dabei - auch in der Martin-Luther-Gemeinde in Steinberg.

In diesem Jahr haben wir uns zum zehnjährigen Jubiläum etwas ganz Besonderes ausgedacht und möchten Sie schon heute dazu einladen.

Frankfurts Travedy-Star Bäppi La Belle, Kultfigur und Entertainer vom Feinsten, wird gemeinsam mit anderen Künst-



lern zugunsten der Kindernothilfe einen Großangriff auf Ihre Lachmuskeln starten.

Am 8. September um 20 Uhr im Saalbau, Frankfurt-Bornheim, Arnsburger Str. 24. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht. Karten gibt es auch beim Sommerfest am 24. Juni am Kindernothilfe-Stand oder unter Tel. 06074 93039.

Ingrid Schild

**KINDER
NOT
HILFE**



Frauenkreis

Montags um 15 Uhr im Haus des Lebens

4. Juni

Viel Glück

18. Juni

Abschluss des ersten Halbjahres mit Grillen

Selbstversorgen in Unterfranken

Herbstfreizeit der Martin-Luther-Gemeinde für Jugendliche

Eigentlich wollten wir gar keine Jugendfreizeit mehr anbieten, doch die Jugendlichen, die letztes Jahr an der Jugendfreizeit in Meckesheim bei Heidelberg teilgenommen haben, die fragten, ob die Martin-Luther-Gemeinde auch dieses Jahr eine Freizeit für sie anbieten würde. Also gut: Wir kommen gern dem Begehren der jungen Leute nach!

Wir bieten diesmal eine Freizeit für Jugendliche ab Konfirmandenalter bis 16 Jahre an:

Vom 15.-19. Oktober 2012

im Jugendhaus St. Kilian in Miltenberg

www.jugendhaus-st-kilian.de

Preis (inkl. Fahrtkosten): ca. 115,-€



Impressum

Hallo Nachbar. Informationsblatt der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg

Herausgeber: Kirchenvorstand der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg (Vorsitzender Dr. Wilfried Rothermel), Waldstraße 12, 63128 Dietzenbach, Telefon 06074 / 23518, Fax 06074 / 45359.

Druck: Gemeindebriefdruckerei Harms (Groß Oesingen) auf Umweltschutzpapier

Auflage: 1900 (Verteilt durch Ehrenamtliche an alle Haushalte Steinbergs mit mind. einem Gemeindemitglied)

Redaktion/Layout: Uwe Handschuch (V.i.S.d.P.), Ingrid Albrecht, Uwe Beyer, Klaus Dallmann, Eva-Maria Handschuch, Wilfried Rothermel, Charli Rothman.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 3 / 2012 (September - November 2012): 31. Juli 2012

Bilder von
der Jugend-
freizeit in
Meckenheim
(bei Heidel-
berg) im
Herbst 2011



Wir werden dort das Selbstversorgerhaus St. Totnan bewohnen und freuen uns auf intensive, frohe Tage. Neben den Küchenpflichten wird viel Zeit für Gespräche, Unternehmungen und freie Zeit sein. Wir raten zu schneller Anmeldung, sobald der Flyer ausgeteilt ist, da wir nur 16 Plätze zu vergeben haben! Sonst muss man halt bis zum nächsten Jahr warten...

Margret Heckert



Konfirmanden

Ein feste Burg ist unser Gott

Konfirmandentagung im März auf der Jugendburg Hohensolms



Von Sonntag bis Sonntag: Da ist was los!

Die Woche in der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde

Kirchentanzkreis

Monatlich am Sonntag um 19 Uhr
im „Haus des Lebens“

Senioren-gymnastik

Wöchentlich am Montag um 10 Uhr
im „Haus des Lebens“

Handarbeitskreis

Alle zwei Wochen Montag um 15 Uhr
im „Haus des Lebens“

Frauenkreis

Alle zwei Wochen Montag um 15 Uhr
im „Haus des Lebens“

Guttempler

Jede Woche Montag um 18.30 Uhr
im „Haus des Lebens“

Bibelhauskreis

Alle zwei Wochen Montag um 19.30 Uhr
im Hause Schulenburg, Tannenstr. 36a

Flautate Domino

Alle zwei Wochen Montag um 20.15 Uhr
in der Waldkapelle

Krabbeltreff I

Wöchentlich am Dienstag um 9.30 Uhr
im „Haus des Lebens“

Sitzgymnastik

Wöchentlich am Dienstag um 10 Uhr
im „Haus des Lebens“

Gebetskreis

Monatlich am Dienstag um 19 Uhr
im „Kirchenstübchen“ der Waldkapelle

Kirchenchor

Wöchentlich am Dienstag um 20 Uhr
im „Haus des Lebens“

Ökum. Gesprächskreis

Monatlich am Mittwoch um 11 Uhr
im Seniorenzentrum, Siedlerstr. 66

Aktion Treffpunkt

Alle zwei Wochen Mittwoch um 15 Uhr
im „Haus des Lebens“

Saitensprung

Wöchentlich am Mittwoch um 18 Uhr
im „Haus des Lebens“

Posaunenchor

Wöchentlich am Mittwoch um 20 Uhr
im „Haus des Lebens“

Krabbeltreff II

Wöchentlich am Donnerstag um 9.30 Uhr
im „Haus des Lebens“

Konfirmandenstunden

Wöchentlich Donnerstag 15 u. 16.30 Uhr
im „Haus des Lebens“

Jugendgruppe

Wöchentlich am Donnerstag um 19 Uhr
im „Haus des Lebens“

Skatabend

Monatlich am Donnerstag um 19.30 Uhr
im Kirchenstübchen der Waldkapelle

Kinderstunde

Wöchentlich am Freitag um 15.30 Uhr
im „Haus des Lebens“

Jungchar

Wöchentlich am Freitag um 15.30 Uhr
im „Haus des Lebens“

Kirchenvorstand

Monatlich am Freitag um 20 Uhr
im „Kirchenstübchen“ der Waldkapelle

Pfadfinder

Stamm Steinbock (CPD)
Pfadfinderheim, Limesstraße 4

Kontakt:
janwerkmann@gmx.de
dominik-pellmann@gmx.de

Die jeweils aktuellen Termine finden Sie im Internet (www.emlgs.de) unter „Veranstaltungen“ und auf der Kirchenseite der „Dietzenbacher Stadtpost“

Evangelische Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg

Kirche kling!t!



Sommerfest

24. Juni 2012 ab 10 Uhr
„Haus des Lebens“ (Limesstraße 4)

Immer Sonntags
14 bis 17 Uhr,
an der Waldkapelle,
Waldstraße 12



- 01.7. mit dem Kirchenvorstand
- 08.7. mit dem Kirchentanzkreis
- 15.7. mit dem Frauenkreis
- 22.7. mit dem Kirchenchor
- 29.7. mit den Guttemplern
- 05.8. mit dem Posaunenchor
- 12.8. mit dem Kinderteam

Sommer café

an der Waldkapelle

